



Manuel Bangerter (links) und Stefan Soltermann führen den Familienbetrieb in die Zukunft.

Champions League im familiären Umfeld

Text und Fotos: Beat Matter

Im Dreieck zwischen Zürich, Solothurn und Basel bietet die Soltermann-Gruppe Abbruch-, Erd- und Baumeisterarbeiten an. Seit Anfang Jahr trägt mit Stefan Soltermann (39) und Manuel Bangerter (30) eine neue Generation die operative Verantwortung.

Wie teilen Sie die Führungsaufgaben im Unternehmen auf?

Soltermann: Seit sich mein Vater per Ende 2022 aus der Geschäftsleitung zurückgezogen hat, leite ich die Soltermann-Gruppe. Dies, nachdem ich in den vergangenen Jahren bereits sukzessive mehr Verantwortung übernommen hatte. Neben der Gruppenführung bin ich Personalverantwortlicher für unsere Bauunternehmung – und aktuell Geschäftsführer a.i. in unserer Sparte Kanaltechnik.

Bangerter: Ich bin Geschäftsführer der Bauunternehmung. Daneben kalkuliere ich unsere Projekte und übernehme punktuell als Bauführer die Verantwortung für deren Ausführung. Von der Zusatzlehre als Maurer bis zum Baumeister und jetzt zum Geschäftsführer konnte ich im Betrieb die klassische Baukarriere machen.

Firmengründer Andreas Soltermann ist als Verwaltungsrat und für einzelne Spezialaufgaben weiterhin im Betrieb präsent. Dennoch: Wie haben Sie die Übergabe erlebt?

Soltermann: Wir sind beide seit Jahren im Unternehmen tätig und sind langfristig in unsere heutigen Rollen hineingewachsen. Mein Vater hat mir in meinen Funktionen jeweils viel Handlungsspielraum gegeben, stand mir aber jederzeit mit Rat und Tat zur Seite. Der Führungswechsel stellte damit keinen harten Schnitt dar, sondern eine natürliche Weiterentwicklung.

Bangerter: Bei mir war es dasselbe. Ich war vor der Übergabe schon stv. Geschäftsführer der Bauunternehmung und trug in dieser Funktion viel Verantwortung. Unsere stete Weiterentwicklung hat dazu

geführt, dass wir heute als junge Chefs eine sehr gute Akzeptanz bei unseren Mitarbeitenden und Kunden geniessen.

Welche Leistungen bieten Sie an?

Soltermann: Das Kerngeschäft der Gruppe bilden die beiden Gesellschaften A. Soltermann AG Bauunternehmung (Baumeisterarbeiten) und A. Soltermann AG Erdarbeiten (Rück-, Tief- und Erdbau). Ergänzt wird das Sortiment durch die Sparten Betonbearbeitungstechnik und Kanaltechnik. Nach aussen treten wir betont als Soltermann-Gruppe auf, die in der Lage ist, breite Baudienstleistungen aus einer Hand anzubieten.

Sie operieren von Unterkulm im Kanton Aargau aus. In welchem Einzugsgebiet?

Bangerter: Für Rückbau-, Erd- und Bau-
meisterarbeiten bewegen wir uns im Dreieck
zwischen Basel, Zürich und Solothurn. Mit
der Betonbearbeitungstechnik sowie der
Kanaltechnik sind wir sogar schweizweit
unterwegs.

Produziert die Gruppe selbst Baustoffe?

Bangerter: Wir haben keine Kiesgruben
und keine eigene Betonproduktion. Umso
stärker konzentrieren wir uns auf die Auf-
bereitung von Rückbaumaterialien. Wir
sind versiert darin, Gesamtkonzepte zu
entwickeln, in denen wir Beton- und mine-
ralischen Mischabbruch an Ort und Stelle
aufbereiten und die entstehenden Sekun-
därrohstoffe für den Ersatzneubau verwen-
den. So betreiben wir Kreislaufwirtschaft
direkt vor Ort.

Was für ein Auftragsportfolio streben Sie an?

Bangerter: Wir sind in der Akquise äus-
serst sportlich unterwegs. Wir hinterfra-
gen unsere Arbeit täglich und suchen auf
allen Ebenen nach Möglichkeiten, um noch
besser, agiler und gleichzeitig preiswerter
zu werden. Mit diesem Spirit gelingt es uns,
Projekte zu akquirieren, die man in Unter-
nehmungen mit 80 bis 100 Mitarbeitenden
selten sieht. Im Hochbau beispielsweise
haben wir das technische sowie adminis-
trative Know-how, um auch komplexe
25-Millionen-Projekte auszuführen.

Soltermann: Der kompetitive Ansatz trifft
bei uns auf einen familiären Charakter. Wir
sind eine inhabergeführte Familienunter-
nehmung, in der die Türen offenstehen und
Entscheide unkompliziert gefällt werden.
Es ist ein Umfeld, in dem sich gerade auch
junge Kaderleute über alle Projektgattun-
gen und -größen hinweg optimal entwik-
keln können.

Finden Sie das Personal, das Sie für Ihre Geschäftsentwicklung benötigen?

Soltermann: Es ist eine Herausforderung,
zum Zeitpunkt X jenen Polier oder Baufüh-
rer zu finden, der zu uns passt. Wir verlas-
sen uns dabei nicht auf unser Glück, son-
dern arbeiten täglich daran, uns als Unter-
nehmung weiterzuentwickeln und uns so
als attraktiven Arbeitgeber und Lehrbetrieb

«Wir entwickeln unsere Unternehmung täglich weiter, um uns als attraktiven Arbeitgeber und Lehrbetrieb zu präsentieren.»

Stefan Soltermann, Geschäftsführer und Personalverantwortlicher der Soltermann-Gruppe

zu präsentieren. Ich darf sagen: Wir sind
gut unterwegs.

Um sich in der Rekrutierung breiter abzustützen, arbeiten Sie mit sk consulting von Susanne Kuntner zusammen. Wie erleben Sie die Zusammenarbeit?

Soltermann: Die Zusammenarbeit mit
Susanne Kuntner ist für mich im besten
Sinne ganz einfach. Wenn ich ihre Dienst-
leistung für die Besetzung einer Kaderstel-
le in Anspruch nehme, reicht es aus, dass
ich ein paar Merkmale schildere, die mir
wichtig sind. Kuntner versteht mich und die
Unternehmung so gut, dass der Rest dann
wie von allein geht.

Welche Werte sind Ihnen wichtig, wenn Sie neue Leute rekrutieren?

Soltermann: Kranzschwinger und Maurer
Nick Alpiger ist unser Botschafter für die
Berufsbildung. Er verkörpert Eigenschaf-
ten, die wir uns nicht nur von unserem Bau-
nachwuchs erhoffen, sondern auch von
ausgebildeten Fachleuten: Den Biss für
ausserordentliche Leistungen. Stolz und
Leidenschaft für das Handwerk und
gleichzeitig Bescheidenheit, Demut und
die Fähigkeit, sich selbst einzuschätzen
und zu hinterfragen. Diese Aspekte stehen
für uns auch bei Rekrutierungsgesprächen
klar im Vordergrund.



In Bewerbungsgesprächen präsen- tieren sich nicht nur die Fachkräfte, sondern je länger, desto mehr auch die Unternehmungen. Welche Verkaufsargumente haben Sie im Köcher?

Bangerter: Bei uns kann man Champions
League spielen im familiären Umfeld. Mit
dem Standort in Unterkulm, wo sich Haupt-
sitz, Werkhof, Werkstatt, Recyclingplatz,
Garagen und Unterstände in Gehdistanz
befinden, sind wir ein echtes Powerhaus.
Wir greifen den regionalen Markt mit voller
Kraft an und zielen dabei auf qualitativ in-
teressante und herausfordernde Projekte.

Die Fachkräftesituation dürfte sich weiter zuspitzen. Sind Sie zuver- sichtlich, dass Sie trotzdem die rich- tigen Leute anziehen können?

Bangerter: Der Fachkräftemangel ist für
mich das Signal, dass jetzt nicht die Zeit
ist für exzessives Wachstum. Wir konzen-
trieren uns darauf, unsere Stammebeleg-
schaft optimal auszulasten und unsere
Dienstleistungen qualitativ weiterzubrin-
gen. Wenn sich im Zuge dessen organi-
sche Wachstumsmöglichkeiten bieten,
sind wir dafür offen. Aber wir verfolgen kei-
ne kurzsichtige Wachstumsstrategie, für
deren Umsetzung uns dann die Fachkräfte
fehlen.

Soltermann: Ich bin sehr zuversichtlich.
Wir haben eine stabile und treue Stamm-
belegschaft, unsere Fluktuation ist äus-
serst gering. Wir sind nicht laufend auf
Zugänge in grösserer Zahl angewiesen,
sondern können gute Gelegenheiten nut-
zen, wenn sie sich anbieten. Wir sind in
einer guten Situation – und engagieren uns
täglich auf allen Ebenen dafür, dass dies
so bleibt. ||

**Gutes Zusammenspiel:
Stefan Soltermann,
Susanne Kuntner und
Manuel Bangerter.**